



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Dienstag, 19.05.2015

„Stehen hier auf historischem Boden“

FEIER: Sechstes Schützenbund-Fest des Bezirks Süd-Tiroler Unterland ganz im Zeichen des 25-Jahr-Jubiläums der Gründung des Bezirks

VON HILDEGARD FLOR

AUER. Ein dichtes Programm kennzeichnete das sechste Bezirksfest des Schützenbezirks Süd-Tiroler Unterland. Höhepunkt war die Feier am Sonntag, die ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens des Schützenbezirks Süd-Tiroler Unterland und der Ausrückung der Standschützen vor 100 Jahren stand.

Am Samstag Vormittag wurde im Schießstand das 26. Gesamtiroler Jungschützenschießen abgehalten. Am Nachmittag wurde bei einer Heiligen Messe in der Marienkirche die Fahne gesegnet, welche nun auf Castelfeder weht. Am Abend gab es den „Großen Österreichischen Zapfenstreich“ mit der Ehrenkompanie „Ladins de Fascia“ und der Musikkapelle Margreid im Schloss Baumgarten.

Die Feier am Sonntag stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens des Schützenbezirks Süd-Tiroler Unterland, aber auch der Ausrückung der Standschützen vor 100 Jahren. Nach der Aufstellung der Formationen am Hilbweg und der Frontabschreitung marschierten alle zum Hauptplatz, wo die Feier mit den Grußworten begann.

Den Anfang machte Bezirksmajor Jürgen Werth. Er begrüßte die zahlreichen Schützen aus



Bei der Frontabschreitung (von links): Bezirksmajor Jürgen Werth, Bürgermeister Roland Pichler und Landeskommendant Elmar Thaler.

den drei Landesteilen und dankte allen für die geleistete Arbeit sowohl bei der Organisation des Festes als auch bei der Gestaltung der Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität, 1915–1918, Standschützen und Erster Weltkrieg“, welche noch bis November in der Bibliothek in Auer zu sehen ist: „Wir sind Tiroler in einem fremden Staat, den wir nicht gewollt haben. Wir sollten es den Schotten gleich tun und nicht aufgeben gemäß dem Leitspruch: Geht nicht gibt's nicht.“

Ein Gruß ging auch an die Ehrenkompanie Major Ignaz Straub aus Hall, welche unter Hauptmann Ernst Traxler zwei Ehrensalven abfeuerte.

Der Aurer Schützenhauptmann Martin Feichter dankte ebenfalls allen Beteiligten und auch Landeskommendant Elmar Thaler fand lobende Worte für alle, die sich in den letzten Wochen mächtig ins Zeug gelegt haben, um das alles auf die Beine zu stellen.

Bürgermeister Roland Pichler

dankte den Schützen, dass sie Auer als Ort für das Fest gewählt haben. „Ihr macht Tradition sichtbar, und unsere Geschichte sollte auch in den Schulen besser vermittelt werden,“ sagte Pichler. „Ein solches Fest zu organisieren, ist nicht einfach,“ bemerkte abschließend Bezirkspräsident Edmund Lanziner.

Nach der Messfeier (siehe eigene Meldung) folgte die Heldenehrung mit Ansprache von Leutnant Lukas Varesco. „Wir stehen auf historischem Boden.“

Hier startete die Fleimstalbahn zum Nachschub an die Dolomitenfront in Fels und Eis. Die Battalione Auer und Kaltern waren daran beteiligt. Der einzige Soldatenfriedhof im Unterland mit seinen 1000 Toten soll uns Mahnung sein.“ Varesco erinnerte auch den Wahnsinn des Zweiten Weltkriegs, den Holocaust und die Freiheitskämpfer der 60er Jahre und schloss mit den Worten: „Gewalt kann und darf nie die Lösung sein.“ Zur Weise vom „Guten Kameraden“ legten zwei Schützen einen Kranz nieder.

Eindringliche Worte sprach anschließend Festredner Leutnant Günther Heidegger. „Wir stimmen oft Schwanengesänge an, anstatt mit Stolz in unser schönes Land zu schauen. Ich danke allen, die für unser Land gekämpft haben. Italien hat es in 100 Jahren nicht geschafft, aus uns Italiener zu machen und wird es auch in den nächsten 100 Jahren nicht schaffen. Viele reden von der Europaregion Tirol, tun aber wenig dafür, wir Schützen jedoch leben sie. Ich bin überzeugt, dass wir in 25 Jahren einen europäischen Pass in der Tasche haben werden,“ prophezeite Heidegger.

Mit Dankesworten vom Bezirksmajor, dem Abspielen der Landeshymne und dem Umzug mit Defilierung vor dem Sitz der Ausstellung endete die Schützenfeier.

© Alle Rechte vorbehalten



40 Fahnen nahmen bei der Feldmesse Aufstellung

AUER (hd). An die 40 Fahnen haben bei der Feldmesse Aufstellung genommen, die von Pfarrer Peter Hofmann zelebriert wurde. Pfarrer Hofmann bemängelte das stetige Schwinden von religiösem Bewusstsein und

die Verlegung des Festes Christi Himmelfahrt auf den Sonntag. Im Bild die Fahnenabordnungen, am Altar Pfarrer Peter Hofmann sowie vorne rechts einige Mitglieder der Musikkapelle Auer.